



Konzeption im Ganzttag

Konzeptionelle Beschreibung des pädagogischen und organisatorischen Anspruchs des Kinderschutzbund Fulda als Kooperationspartner von Schulen für den Ganzttag

Der Kinderschutzbund Fulda steht Schulen in der Zuständigkeit der Stadt Fulda als Kooperationspartner für den Ganzttag zur Verfügung. Stand Schuljahr 2024/2025 hat der Kinderschutzbund Fulda (nachfolgend KSB genannt) 3 Kooperationen mit Schulen geschlossen.

Die Arbeit des Kinderschutzbund Fulda und seinen Mitarbeiter:innen gestaltet sich vor dem Hintergrund des Leitbildes des Deutschen Kinderschutzbundes und unter Berücksichtigung der Kinderrechte.

Teil der Kooperationsverträge sind Verwaltung und Abrechnung des Personals, sowie die Personalführung, Arbeitszeiten- und Dienstplangestaltungen, sowie die Begleitung der pädagogischen Arbeit vor Ort in den Schulen.

Für die Ausgestaltung der Kooperation von Schule und Kinderschutzbund trägt die Koordinator:in für den Ganzttag, eingesetzt durch den Kinderschutzbund, Sorge.

Folgende konkrete Tätigkeiten werden für eine gelingende Arbeit geleistet:

Teambesprechungen

In einem regelmäßigem Turnus (in der Regel wöchentlich / zweiwöchentlich) findet ein verbindliches Treffen aller Teammitglieder und der Koordinator:in für den Ganzttag statt. Hierbei steht die Organisation von Dienstplänen, Krankheits- und Urlaubsvertretungen, sowie der Tagesabläufe und die Gestaltung von Kreativangeboten im Vordergrund. Ebenso findet ein pädagogischer Wochenrückblick in Hinsicht auf erlebte Situationen, den Umgang damit, Unsicherheiten und offenen Fragen seinen Platz. Der Ausblick auf die kommende Woche und ggf. in die Wege zu leitenden Maßnahmen sowie die Zuständigkeiten wird gemeinsam gestaltet.

Die Essensausgabe, der Speiseplan und die Situation der Kinder in der Mensa wird beleuchtet. Wenn erforderlich erfolgt in den Teambesprechungen auch die Koordination der Ehrenamtlichen, deren Einarbeitung und Begleitung.



Fortbildung

Zur Unterstützung der Teambildung und zur Sicherung der Qualität bietet der Kinderschutzbund seinen Mitarbeiter:innen vier Supervisionstermine pro Schuljahr. Die verbindliche Teilnahme wird vorausgesetzt.

Fortbildungen werden an die Bedarfe und inhaltlichen Präferenzen angepasst und finden etwa einmal pro Schulhalbjahr teamübergreifend statt.

Elternarbeit

Der Kontakt des pädagogischen Personals mit den Eltern ist geprägt von einer Gestaltung einer vertrauensvollen, wertschätzenden und respektvollen Zusammenarbeit und Kommunikation. Das pädagogische Personal und die Sorgeberechtigten verstehen sich als Erziehungspartner:innen, der Umgang miteinander gestaltet sich auf Augenhöhe. Bei Bedarf steht der Kinderschutzbund in einer beratenden Funktion zur Verfügung.

Schulische Arbeit

Im Kontext der Lernzeit / Hausaufgabenzeit führt das pädagogische Personal die in der Schule gelernten und gelehrt Inhalte fort, begleitet das Erledigen der Hausaufgaben und blickt aktiv auf vorliegende zusätzliche Bedarfe und Unterstützungen im Rahmen von Fördern und Fordern. Hierzu findet auf kurzem Weg der Austausch mit dem Lehrpersonal statt.

Beschwerdemanagement

Im Rahmen des Qualitätsmanagement sieht der Kinderschutzbund in Bezug auf das Beschwerdemanagement einen offenen und transparenten Austausch vor. Hierzu steht die Koordinator:in für den Ganzttag, sowie die 1. Vorsitzende des Kinderschutzbund Fulda zur Verfügung. Im Falle von Konflikt- und Personenüberschneidungen stellt der Kinderschutzbund eine vereinsexterne Ombudsperson zur Verfügung.

Betreuung

Die Kinder im Grundschulalter werden in geschlechtsgemischten und altersheterogenen Gruppen betreut. Die pädagogischen Mitarbeiter:innen bieten Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Die Kinder können außerdem an Angeboten von Arbeitsgemeinschaften durch die Schule und das Betreuungspersonal wählen. Eine modellhafte Ausgestaltung der Tagesstruktur ist im Folgenden ausgeführt.

Der Blick auf die zu betreuenden Kinder erfolgt wertschätzend und schützend und vor dem Hintergrund der Kinderrechte und des Kinderschutzes. Das Betreuungssetting soll ein vertrauensvoller Ort für die Heranwachsenden sein, in dem sie wachsen und sich entwickeln können. Hier können sie sich einbringen, Konflikte lösen lernen und Gemeinsamkeiten erleben.

Demokratie und Partizipation

Die Mitbestimmung und Beteiligung der Kinder im Ganzttag wird geprägt durch ein partizipatives Konzept.

Dafür sind die Mitarbeiter:innen des Kinderschutzbund durch die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. geschult. Jedes Team ist verantwortlich für die Ausgestaltung an seiner eigenen Schule. Ihm zur Seite steht die Koordinator:in für den Ganzttag.



Zusammenarbeit mit Schule

Zur Ausgestaltung der Kooperationen und inhaltlichen Verknüpfung von schulischem Vormittag und pädagogischem Nachmittag findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Betreuungspersonal und der Schulleitung statt. Ebenso steht die Koordinator:in für den Ganzttag im wechselseitigen Austausch mit der Schulleitung.

Verhaltenskodex und Schutzkonzept

Mit Einstellung und in regelmäßigem Turnus legen alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des Kinderschutzbund ein erweitertes Führungszeugnis vor. Mit dem Beginn einer Tätigkeit unterschreiben alle Tätigen einen Verhaltenskodex. Dieser findet sich ebenfalls im Schutzkonzept und ist somit öffentlich einsehbar. Ein vorliegendes Schutzkonzept gilt standortübergreifend und für alle Tätigkeitsfelder des Kinderschutzbund gleichermaßen. Bei Verdacht auf oder Beratung in Bezug auf Kindeswohlgefährdung steht eine hausinterne Insofern Erfahrene Fachkraft zur Verfügung.

Beispielhafte Tagesstruktur im pädagogischen Nachmittag

- Einfinden in den Betreuerräumen nach Schulschluss. Die Kinder melden sich beim Betreuungspersonal an.
 - Die Kinder gehen mit der für sie zuständigen Mitarbeiter:in zum Händewaschen und gemeinsamen Essen in der Mensa. Die Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen, die Bedürfnisse der Kinder werden berücksichtigt. Es besteht die Möglichkeit eines Nachschlags, gern empfohlen wird ein Probierklecks bei Unbekanntem.
 - Es knüpft die Zeit für freies Spielen auf dem Außengelände und in den Innenräumen der Betreuung an. Bewegung steht hier im Vordergrund.
 - Daran schließt die Hausaufgaben- bzw. Lernzeit in der Klassengemeinschaft mit der dafür zuständigen pädagogischen Mitarbeiter:in an.
 - Im Anschluss können themenspezifische Arbeitsgemeinschaften besucht werden.
-
- Zur Flexibilität im pädagogischen Nachmittag sollten unterschiedliche Abholzeiten möglich sein.
 - Bspw. Nach dem Essen, nach den Hausaufgaben und nach den Arbeitsgemeinschaften
 - Eine verbindliche Struktur schafft Verlässlichkeit für die Kinder und schmälert den organisatorischen Aufwand des pädagogischen Personals während der Betreuungszeiten.



Der Kinderschutzbund Kreis- und Ortsverband Fulda e.V.

Magdeburger Straße 17 | 36037 Fulda

info@kinderschutzbund-fulda.de | www.kinderschutzbund-fulda.de